

Alles begann mit einem Schrei 2.0

Für den Wettbewerb "Wie alles begann ..." von SarahSunshine

Von lula-chan

Alles begann mit einem Schrei 2.0

Ein hoher Schrei hallt durch den Raum und lässt Sasori leicht zusammen zucken. Vorsichtig lehnt er sich nach vorne und blickt durch die Streben des Gerüsts auf den Boden der Halle, um so den Verursacher dieses, für ihn doch recht überraschenden, Geräusches zu entdecken.

Er braucht eine Weile bis er die Quelle auch tatsächlich ausmachen kann. Es handelt sich bei ihr um einen blonden, jungen Mann mit langen Haaren und blauen Augen, in denen noch ein leichter Angstschimmer zu erkennen ist. Die Jacke sowie die oberen Knöpfe des darunterliegenden Hemdes seiner Schuluniform sind offen, wodurch man einen guten Blick auf sein Schlüsselbein hat.

Sasori folgt dem Blick des Blondes und sieht so auch, was der Auslöser des Schreies war: Einige Meter vor ihm ist anscheinend eines der phosphoreszierenden Skelette heruntergefallen.

"Alles in Ordnung?", ruft Sasori nach unten, schließlich ist es auch seine Schuld, dass sich der Blonde erschreckt hat, und Ärger mit seiner Schuldirektorin Tsunade will er auf keinen Fall riskieren.

Der Blonde zuckt durch den Ruf merklich zusammen. Ängstlich hebt er den Blick und sieht hoch zu Sasori. Als er ihn entdeckt hat, versucht er sich schnell an einem Lächeln, wohl um die Situation zu retten und nicht ganz so schwach dazustehen, was jedoch kläglich scheitert.

Sasori schmunzelt amüsiert.

"Wie heißt du Kleiner?", fragt er schließlich, um den Blondes abzulenken.

"Deidara. Und... und wer bist du?", stellt dieser gleich eine Gegenfrage.

Die Unsicherheit ist seiner Stimme jedoch immer noch zu entnehmen.

"Sasori", stellt sich der Rothaarige knapp vor und lässt erneut einen Blick über den Blondes wandern.

"Du bist wohl noch nicht lange bei uns an der Schule", stellt er schließlich fest.

"Eeh? Woher weißt du das denn jetzt?", will der Blonde sichtlich verwirrt wissen.

"Deine Schuluniform sitzt nicht richtig", antwortet Sasori. "Du bist nicht aus Japan,

oder?"

"Nein, ich komme aus Deutschland. Wir sind erst vor kurzem hergezogen", erklärt der Blonde und beginnt an seiner Kleidung herumzuzuppeln.

Sasori betrachtet das ganze amüsiert. Man sieht dem Blondem deutlich an, dass er so eine Kleidung wohl zum ersten Mal trägt.

"Gibt es an deutschen Schulen keine Uniformen?", will er dann nach einiger Zeit, in der er nichts anderes gemacht hat, als den Blondem bei seinen Versuchen, die Schuluniform zu richten, zu beobachten, von eben jenem wissen.

"Nein, dort darf man tragen, was man will. Unsere Klasse hat allerdings schon mal ein Experiment gemacht, da mussten wir einen Monat lang alle blaue Jeans und ein weißes T-Shirt tragen", antwortet der Blonde.

Mittlerweile hat er den Kampf mit seiner Uniform aufgegeben.

"Soll ich dir helfen?", will Sasori deshalb belustigt wissen.

Deidara sieht ihn nur irritiert und auch etwas verständnislos an.

Sasori seufzt.

"Wenn du so durch die Schule läufst, bekommst du auf jeden Fall ein Disziplinarverfahren. Die Lehrer sind hier sehr streng, was das Einhalten der Kleidervorschrift betrifft", erklärt er schon leicht genervt.

"Oh... Okay, dann hilf mir bitte", nimmt Deidara schließlich die Hilfe Sasoris an.

"Gut", meint der Rothaarige mit einem Nicken.

Er will sich schon an den Abstieg machen, als sein Blick auf das immer noch von der Decke baumelnde Skelett fällt, das eigentlich wieder an seinen Platz muss.

"Ich muss aber erst das Skelett wieder aufhängen", fügt er deshalb noch an und sieht den Blondem auffordernd an. "Könntest du es mir hochreichen?"

"Klar", antwortet Deidara schnell und geht einige Schritte vor, um es zu fassen zu bekommen und es so nach oben reichen zu können.

Es dauert eine Weile, da sie beide nicht unbedingt die Größten sind, aber dann schaffen sie es endlich. Sasori kann das Skelett an seinen Platz ziehen und dort sicher befestigen. Erst als das erledigt ist und Sasori gefühlt hundert Mal kontrolliert hat, dass es dort auch wirklich fest sitzt, hangelt er sich durch die Streben zurück zu der Leiter, durch die er wieder auf den Boden der Halle gelangen kann.

Die letzten drei Sprossen springt er einfach herunter und tritt schließlich zu dem Blondem. Mit geübten Griffen richtet er Deidaras Uniform, bindet auch die Krawatte neu und schließt die Knöpfe ordentlich. Zum Schluss streicht er auch noch die Uniform zum größten Teil glatt.

Er ist gerade fertig, als aus Richtung der Tür eine Stimme ertönt.

"Wer ist denn die Kleine? Deine neue Freundin? Oder warum betatscht du sie so?", fragt sie.

Sasori wirft einen Blick über Deidaras Schulter und entdeckt so Hidan, der den Kommentar über Deidara abgegeben hat, sowie Kisame und Itachi, die noch allesamt bei der Tür stehen.

"Bist du blind?", fragt Kisame. "Das ist ganz klar ein Junge. Das sieht man doch schon an der Uniform."

“Das muss noch lange nichts heißen”, erwidert Hidan grinsend.

Deidara betrachtet die kleine Gruppe skeptisch und stellt fest, das sie allesamt in seinem Alter sein müssen. Sie tragen genauso wie er selbst die Schuluniform. Abgesehen davon unterscheiden sie sich aber gewaltig. Einer von ihnen hat lange, schwarze Haare und ist recht schlank. Er ist der einzige, der bisher noch nichts gesagt hat, sondern einfach nur in Ruhe Deidara betrachtet.

Der nächste hat mittellange, silberne Haare, die er zurückgekämmt hat, und um seinen Hals ist ein breites Stoffband gebunden, das wohl irgendetwas verbergen soll. Der Dritte im Bunde hat hochgegelte, blaue Haare und ist äußerst muskulös. Seine ganze Erscheinung erinnert Deidara irgendwie an einen Hai.

“Ich habe nur seine Schuluniform gerichtet, mehr nicht”, gibt Sasori genervt zu verstehen.

“Häh? Seit wann kümmerst du dich um andere?“, fragt Hidan wenig geistreich nach.

“Ihm wäre beinahe eines der Skelette auf den Kopf gefallen. Sieh es als Wiedergutmachung. Wo wir auch gerade beim Thema sind. Wer von euch Experten hat an der Befestigung der Skelette herum gefummelt? Es hätte sonst was passieren können, wenn es sich ganz gelöst hätte“, beantwortet Sasori Hidans Frage, lenkt ihn aber gleich darauf wieder davon ab.

“Da du und Itachi die einzigen sind, die da oben rum klettern dürfen, würde ich mal sagen, dass es einer von euch beiden war“, meint Kisame schulterzuckend.

“Ich habe die Skelette zwar angebracht, aber das ist schon zwei Tage her“, verteidigt Itachi sich.

“Das muss noch lange nichts heißen. Es braucht manchmal seine Zeit oder einen Auslöser, damit sich die Befestigung löst“, erwidert Sasori.

Itachi zuckt daraufhin mit den Schultern.

“Kann sein. Ist doch jetzt auch egal. Passiert ist passiert“, versucht er eine unnötige Diskussion abzuwenden.

Für Sasori ist das allerdings noch nicht gegessen. Er will gerade eine schnippische Antwort dazu geben, als Kisame sich zu Wort meldet.

“Wer ist jetzt eigentlich der Kleine da?“, kommt der Blauhaarige Itachi zu Hilfe.

Sasori funkelt ihn wütend an und will das Thema erneut anschneiden. Diesmal wird er jedoch von Deidara gestoppt.

“Ich bin Deidara und neu an dieser Schule“, stellt er sich vor und lächelt die drei neu dazugekommenen an.

“Konnichiwa, Deidara. Ich heiße Kisame und das sind Itachi und Hidan“, stellt der Blauhaarige nun sich und die beiden anderen vor.

Deidara nickt darauf nur.

Sasori öffnet und schließt seinen Mund mehrmals, gibt es dann aber auf das Thema nochmal anzusprechen.

“Bist du jetzt ein Fisch, oder was?“, wird er sofort von Hidan gefragt.

Sasori würdigt ihm jedoch keine Antwort, sondern wendet sich an die beiden anderen.

“Lasst uns weitermachen“, sagt er. “Das muss hier schließlich bis Freitag fertig sein.”

Kisame und Itachi nicken. Auch Hidan stimmt ihnen zu. Sein Interesse liegt derzeit allerdings mehr auf dem Blondem, dem das ganze allmählich unangenehm wird.

“Was macht ihr hier eigentlich?“, fragt er schließlich, auch um sich selbst von dem Silberhaarigen abzulenken.

“Wir bauen hier für das Halloweenfest am Freitag ein Gruselkabinett auf“, erklärt Kisame. “Kannst gerne mitmachen, wenn du willst.”

Deidara schluckt. Ihm gefällt dieses Angebot ganz und gar nicht. Er war noch nie, und ist es auch immer noch nicht, ein großer Fan von Halloween und diesem ganzen Gruselkram.

“Nein, lieber nicht“, antwortet er deswegen.

“Hat das Blondchen etwa Angst?“, vernimmt Deidara Hidans Stimme direkt neben seinem Ohr.

Der Silberhaarige hatte sich an ihn herangeschlichen und seine Arme von hinten um ihn geschlossenen, was Deidara aufquieken lässt.

“Das werde ich als ein Jahr. Du bist wohl doch so viel Mädchen nach dem du aussiehst“, meint er grinsend und lacht in Deidaras Ohr.

“Bin ich gar nicht“, verteidigt sich der Blonde.

“Gut, dann kannst du ja auch mitmachen“, sagt Hidan immer noch grinsend und lässt ihn los.

Deidara seufzt. So hatte er sich das nicht vorgestellt, aber da muss er jetzt durch. Kisame gibt ihm auch gleich eine Aufgabe, die der Blonde einfach über sich ergehen lässt und ohne Murren erledigt.

Es ist Freitagabend. In einer Stunde startet das Fest und dann muss alles fertig sein. Deidara und Sasori erledigen gerade noch die letzten Handgriffe, während sich Itachi und Kisame umziehen und Hidan noch auf dem Weg zur Schule ist. Sie arbeiten schweigend und konzentriert. Sitzt nur ein Teil verkehrt, kann das zu einer Katastrophe führen, und das wollen sie um jeden Preis verhindern.

Als Kisame und Itachi aus der provisorischen Umkleide treten, ist bereits eine Viertelstunde vorüber und von Hidan fehlt immer noch jede Spur. Davon stören lassen sich die vier jedoch nicht und arbeiten weiter. Deidara und Sasori verschwinden nach weiteren fünf Minuten ebenfalls in der Umkleide, um ihr Kostüm für den heutigen Abend anzuziehen.

Während sie noch in der Umkleide sind, taucht auch Hidan endlich auf. Sein Kostüm trägt er bereits. Von Kisame wird er sofort mit einer Aufgabe betraut. Wenige Minuten später sind auch Deidara und Sasori mit umziehen fertig und treten wieder zu den anderen, um noch bei den letzten Kleinigkeiten zu helfen.

Als sie endlich fertig sind, haben sie noch eine Viertelstunde bis zum Beginn der Party. Schnell werden die Kostüme nochmal gerichtet.

Deidara trägt eine blaue Hose und ein blaues, bauchfreies T-Shirt, darunter befindet sich ein Netzhemd. Um seinen Körper hat er sich noch dazu Verbände gewickelt.

Sasori hat sich für enge, schwarze Jeans und ein enganliegendes Shirt entschieden. Über dem Shirt trägt er eine offene schwarze Jacke. Die Kapuze hat er sich auf den Kopf gezogen, wodurch man die zwei Fledermausflügel an ihr sehen kann. Um seinen Hals und seine Handgelenke ist eine dünne Kette gewickelt.

Itachi hat eine schwarze Hose und ein weißes, leicht gerafftes Hemd an. Um seinen Hals ist ein rotes Tuch gewickelt. Dazu trägt er einen schwarzen, weiten Mantel mit rotem Futter und aufgestelltem Kragen sowie einen schwarzen Zylinder mit einem roten Band.

Hidan hat auf seinen ganzen Körper mit schwarzer und weißer Farbe ein Skelett gezeichnet. Dazu trägt er eine schwarze Kutte, deren Kapuze er sich aufgesetzt hat.

Kisame trägt eine braune Hose und ein braunes Oberteil. Seine Hände und Füße sind in mit Fell besetzte Pfoten mit Krallen verpackt. Auf seinem Kopf trägt er einen Reif mit Wolfsöhren und um seine Hüften ist ein Band mit einem Wolfsschwanz gewickelt. Dazu trägt er einen Mantel mit Fellbesatz, den er über seine Schultern geworfen hat.

“Dann lasst uns mal auf Position gehen, damit wir unsere Gäste gleich richtig schön erschrecken können”, meint Kisame grinsend.

Die anderen nicken, nur Deidara fühlt sich nicht ganz so wohl in seiner Haut.

“Das wird schon Kleiner”, versucht der Blauhaarige ihn aufzumuntern.

Deidara versucht sich an einem Lächeln, was jedoch kläglich misslingt.

“Du schaffst das schon”, versucht nun auch Sasori ihm Mut zuzusprechen.

Deidara nickt darauf leicht und grinst schief. Seine Unsicherheit verbirgt es trotzdem nicht.

“Leute, ich will zwar nicht stören, aber wir müssen auf unsere Plätze. Es geht gleich los”, mischt sich Itachi mit Blick auf die Uhr ein.

“Ja, ist gut”, antwortet Kisame für alle und klopfte Deidara aufmunternd auf seine Schulter, ehe er auf seinen Platz geht.

Auch Sasori versucht den Blondinen mit einem leichten Schlag gegen den Oberarm Mut zu vermitteln, bevor auch er auf seinen Platz geht.

“Vermassel es bloß nicht”, raunt Hidan ihm mit festem Blick zu und grinst ihm im nächsten Moment an.

Itachi wirft Deidara auch noch einen warnenden, aber auch aufmunternden Blick zu, ehe er sich an der richtigen Stelle positioniert.

Deidara seufzt kurz, beginnt dann aber zu grinsen. Er hat wirklich die besten Freunde, die ihn voll und ganz unterstützen. Auf sie kann er sich verlassen. Mit neuem Mut begibt nun auch er sich auf seinen Platz. Hiermit können die Spiele beginnen.